

GEC-ANZEIGER



„MELCHIOR - GRÖSSTE MUTTI BEI DER ERWÄRMUNG“

Am Dienstag, den 26. Juli 2011, fand im Gussower Erlebnis Camp (GEC) auf dem Sandplatz zwischen dem Haus und dem See ein Volleyballspiel statt. Der GEC-Anzeiger berichtet.

Zehn hoch motivierte junge Leute kamen mit den Gussower Kuhdorftrainern Anne und Melchior zusammen, um sich auf das anstehende Duell vorbereiten zu lassen.

In einem Gespräch mit den Reportern des GEC-Anzeigers äußerte sich die weibliche Trainerin über die Abfolge ihres Trainingsprogramms: Nach einem kurzen Dehnen folgten artistische Höchstleistungsbewegungen, wie der Hampelmann. Anschließend führten alle Teilnehmer eine weitere Dehnungseinheit durch, bei der Co-Trainer Melchior seine körperliche Dehnbarkeit unter Beweis stellte: Beim Foto protestierte Melchior lautstark, während Anne und der Rest sich brav dehnten.

Ob das Trainingsprogramm so viel geholfen hat, lässt die Redaktion offen



Die Kinder zeigen vollen Einsatz

stehen. Nur so viel: Melchior oder jetzt auch ‚Bush-Man‘ stieg nicht nur einmal zum benachbarten Sumpf hinab, um die fehlplatzierten Volleybälle zu retten und anschließend vom Schlamm zu befreien.

Mandy Neumann

INHALT

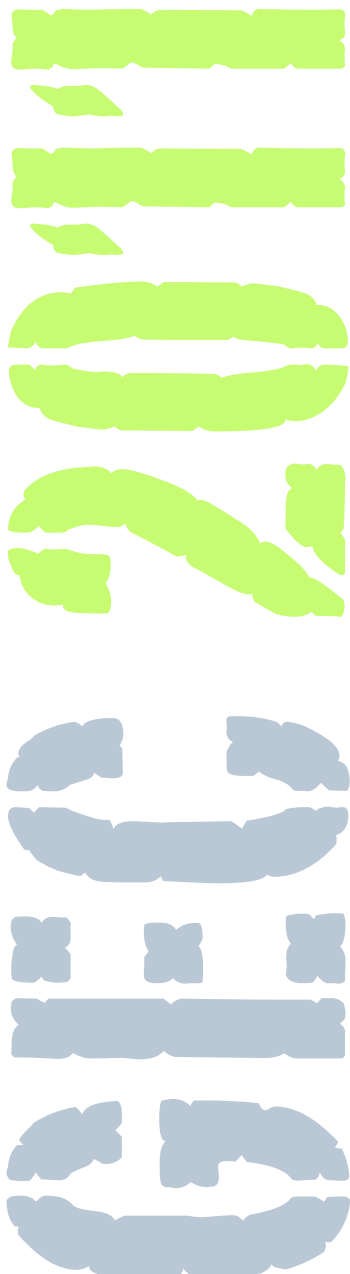
„Melchior - Größte Mutti bei der Erwärmung“	Seite 1
Das perfekte Foto	Seite 2
Reden ohne Laute Workshops	Seite 3
Gruselspaß im Gussower Wald	Seite 4
Ganz großes Kino Newsecke Skandal	Seite 5
Schlachtfeld Schlemmerkurs 1000cm über'm Berg	Seite 6
Mitarbeiterranking Impressum	

4. Woche

25.07. -
30.07.2011



Zwei Momente der etwa zehnmütigen Prozedur



DAS PERFEKTE FOTO

Am Mittwochmorgen nach dem Frühstück durfte sich der Abwaschdienst noch etwas gedulden, denn alle trafen sich vor der Terrasse zum traditionellen Gruppenfoto. Dieses einzufangen war für Andrea kein leichtes Spiel, da es einige Zeit dauerte, bis sich alle Kinder und Mitarbeiter eingefunden und sich richtig positionierten hatten.

Diese Herausforderung war jedoch nicht die letzte. Eine weitere Schwierigkeit stellte die Sonne dar, die jedem mit voller Kraft ins Gesicht schien und ein freundlich schauendes Gesicht fast nicht zuließ, zumal schützende Hände vermieden werden sollten. Schlussendlich hatte der Abwaschdienst doch noch seinen Spaß und das perfekte Foto entstand an dem Morgen offensichtlich nicht.

Maximilian Berger

WORKSHOPS



Neben dem Gebärdensprachenworkshop, bei dem die Kinder das Alphabet, ihren persönlichen Gebrärdennamen und einige Wörter lernten, gab es unter anderem die Möglichkeit das Popcorn für den Kinoabend vorzubereiten, Schmuck und Freundschaftsbänder anzufertigen oder mit Fußball und Volleyball die Zeit bis zum Mittag und der folgenden Mittagsruhe zu verbringen.

REDEN OHNE LAUTE

Die Reporter des GEC-Anzeigers gesellten sich zu dem Gebärdensprachenworkshop und beobachteten das Geschehen. Sowohl Teilnehmer als auch Mitarbeiter saßen im Kreis um Juliane, der Leiterin. Auf den ausgeteilten Zetteln fanden alle das Gebärdensprachenalphabet sowie wichtige Wörter, die im Alltag nicht zu umgehen sind.

Wir vom GEC-Anzeiger fragten Juliane über ihren Workshop aus:

Anzeiger: Juliane, woher kannst du Gebärdensprache?

Juliane: Ich hab das im Studium gelernt.

Anzeiger: Wie lange hast du studiert?

Juliane: Ich hab vier Jahre studiert und auch davor schon ein paar Workshops gemacht.

Anzeiger: Was findest du, ist das Besondere an Gebärdensprache?

Juliane: Ich finde das Besondere ist, dass man sich über weite Distanz unterhalten kann und dass die Bewegungen des ganzen Körpers und die Mimik die Gebärdensprache zu einer lebendigen Sprache machen.

Anzeiger: Gibt es nur eine Gebärdensprache?

Juliane: Nein, jedes Land hat seine eigene Gebärdensprache und auch innerhalb jeden Landes gibt es auch noch verschiedene Dialekte. Zum Beispiel unterscheidet sich die Bayerische Gebärdensprache von der Sächsischen.

Anzeiger: Warum bietest du den Workshop hier an?

Juliane: Ich finde es gut, dass man auch sieht und ein Gespür dafür bekommt, was es für andere Kommunikationsformen gibt und, weil ich es einfach cool finde, wenn man sich in einer Geheimsprache unterhält.

Anzeiger: Vielen Dank, Juliane.

Das Interview führten Moritz Hirsch und Maximilian Berger





Gruselspaß im Gussower Wald

Um 22 Uhr sind wir vom Gelände losgegangen. Nach etwa 20 Minuten erreichten wir den Lichtparcours. Hier sollten wir alle eine Strecke von 20 Metern alleine laufen. Etwa in der Mitte war ich an der Reihe. Ziel war es, so leise wie möglich die Strecke zu passieren, ohne dass ein Mitarbeiter uns hören konnte. Ich habe mich leider von jedem erwischen lassen. Als dann endlich alle durchgegangen sind, ging es weiter. Es war schon ziemlich dunkel, viele Sterne waren an dem klaren Himmel zu sehen und wir erkannten sogar einige Sternbilder. Um 23:50 Uhr bin ich mit meinem Freund zusammen durch den Monsterwald gelaufen. Dort begegneten uns viele Monster mit vielen Waffen. Wir

konnten eine Hexe, einen Sensenmann und gruselige dunkle Gestalten erkennen. Die Knicklichter wiesen uns dabei den Weg. Um 1:00 Uhr waren wir wieder hier und alle Angst war verfliegen.

Iven Wittig

Ganz großes Kino

Alle Kinder und Mitarbeiter haben am Filmabend „7 Zwerge - Männer allein im Wald“ gesehen. Jeder hatte eine Tüte Popcorn bekommen, die Andrea und Claire in ihrem Workshop zusammen mit uns Kindern gemacht haben. Uschi hat sich köstlich amüsiert und lachte oft sehr laut. Nach dem Film haben wir noch von Isa die Gute-Nacht-Geschichte gehört und zu Gott gebetet.

Veda Yavas

NEWSECKE

Schatz in Gussow gefunden!

Freudestrahlend kam Melchior in das Schnepelzimmer der Mitarbeiter gerannt und offenbarte seinen grandiosen Fund: Zwei Euro haben sich in das Sichtfeld seiner Adleraugen begeben und so seinen neuen Besitzer auserkoren. Ob das winzige Dorf am Dolgensee den Ansturm der vielen Goldgräber stand hält? Wir werden sehen.

Fröschetreffen auf der großen Wiese

Am Mittwochvormittag tat sich für die Gussower Bewohner ein seltsames Bild auf: mehr als ein Dutzend kleiner und größerer Frösche hüpfen auf der Wiese vor dem See herum und spielten mit einem Ball. Noch ist dieses Phänomen unerklärt, doch man munkelt, es habe etwas mit dem ‚GEC‘ zu tun.

SKANDAL

„Das war so eklig!“

Donnerstagabend beim Erdbebenspiel entblößte GEC-Chef Boschi seine Unterhose. Kinder stehen unter Schock.

Mitarbeiter ertränken Superhirn nach Geländespiel!

Statt einer Belohnung wurde Konstantin, der Gewinner des Geländespiels, kopfüber am Steg in den Dolgensee getunkt. Täter waren die völlig erschöpften Mitarbeiter.

Klopapier im Zimmer

Teilnehmer des Gussower Erlebnis Camps beklagten sich über zerknüllte Papierhaufen in ihren Zimmern. Die Mitarbeiter ermitteln.

Märchenstunde 2.0



DAS SCHLACHTFELD

Hierbei handelt es sich nicht um einen Kriegsschauplatz, sondern um das Mitarbeiterzimmer Nummer 14. Dass täglich Ordnungspunkte verteilt werden ist jedem Kind ab dem ersten Tag in der Regel mehr als deutlich klar. Für Mitarbeiter scheint diese Regel jedoch nicht zu gelten, oder wie sonst ist es zu erklären, dass Tabsii das nicht zu beeindrucken scheint? Rechts ist ein Foto mit dem Chaos zu sehen, selbstverständlich klar (rot) abgegrenzt von der vorbildlichen Zimmerordnung ihrer Mitbewohnerin Anne.

Maximilian Berger

Ein Witz.

Was ist schwarz-weiß-schwarz-weiß-schwarz-weiß-schwarz-weiß?

- Eine Nonne, die die Treppe runterfällt.



SCHLEMMERKURS

Der Workshop, der sich das Kochen auf die Fahne geschrieben hatte, bereitete für das Mittagessen des Donnerstags die Hackbällchen nach einem Rezept des Koches Gerald vor und wurde dafür groß vom GEC-Publikum beklatscht. Die Bällchen waren mit Hackfleisch und Zwiebeln sowie Brötchen gemacht und mit besonderen Zutaten an Gewürzen neben Pfeffer, Salz mit italienischen Kräutern. Das machte eben das besondere Aroma aus. Die Köche waren auch von ihren Bällchen überzeugt und hatten Spaß bei der Arbeit, dass der Koch sie auch nicht mehr so schnell gehen lassen wollte.

Isabel Otzowsky



1000cm ÜBER'M BERG

Am letzten vollen GEC-Tag wurde trotz des reichlichen Regens der Workshop ‚Klettern‘ direkt oben am Sandberg angeboten. Die Reporter des GEC-Anzeigers waren vor Ort und machten sich ein Bild von dem verhältnismäßig gut besuchten Event.

Neun Kinder haben sich zusammengefunden, um das etwa 10 Meter hohe Kletternetz zu bezwingen. Zu Beginn muss ein Sicherungsgurt angelegt werden, mit dem Uschi die Teilnehmer an einem Seil sichern kann. Nach einer kurzen Verhaltensbelehrung kann es gleich losgehen. Da immer



nur einer mit dem Gurt gesichert werden konnte, hatten alle übrigen Kinder die Möglichkeit, sich die Wartezeit an der Riesenschaukel zu vertreiben. Hier waren Kathi und Melchior die rechte Hand. Unfallfrei konnte dann schließlich jeder einmal nach oben.

Maximilian Berger



MITARBEITERRANKING

Boschi



musikalisch
besonders cool
gechillt

Anne



zuverlässig
gut gelaunt
cool

Tabsii



kreativ
chaotisch
schön

Lorenz



witzig
selbstbewusst
engagiert

Uschi



durchgeknallt
kreativ
laut

Gerald



großartig
guter Koch
motiviert

Melchior



verpennt
lustig
durchgeknallt

Charly



schokosüß
cool
fröhlich

Lukas



sportlich
witzig
schnieke

Claire



hilfsbereit
hübsch
frech

Andrea



liebepoll
geduldig
engagiert

Lea



warmherzig
frech
gute Sängerin

Jule



ruhig
freundlich
hilfsbereit

Maxi



clever
lustig
sportlich

Kathi



begeistert
lebensfroh
klein

Juliane



ausgeglichen
sympathisch
lieb

Daniel



hilfsbereit
freundlich
ruhig

Isa



kreativ
frech
schön

IMPRESSUM

Gussower Erlebnis Camp

Leiter: Stefan Boscheck

Telefon: 030/69033511

Mobil: 0151/20315157

E-Mail: gec@berliner-stadtmission.de

Berliner Stadtmission

Projekt GEC

Lehrterstr. 68

10577 Berlin



www.gussower-erlebniscamp.de

Das Gussower Erlebnis Camp ist auch bei Facebook!

Ein fettes Dankeschön an alle Teilnehmer des Workshops „GEC-Zeitung“:

Mandy
Christof
Pascal
Dominique
Moritz
Iven
Lina

Antonia
Lennart
Maxi
Isabel
Anne
Veda

Unser Träger:

